AUSGABE 1/2015

Ortsverband
Maxhütte-Haidhof

IN DIESER AUSGABE:

Storchenprämie
Seite 04

**Kinderbetreuung-
Ein Herzensanliegen**
Seite 08

**Seniorenarbeit in der
Stadt Maxhütte-Haidhof**
Seite 10

Das SCHWARZE BRETT

Das Magazin der Jungen Union Maxhütte-Haidhof

INHALT

03 VORWORT

04 STORCHENPRÄMIE

06 JU FOTO-COLLAGE

08 KINDERBETREUUNG – EIN HERZENSANLIEGEN

10 SENIORENARBEIT IN DER STADT MAXHÜTTE-HAIDHOF

12 UNSER EHRENVORSITZENDER BERT HOFMANN

IMPRESSUM

Junge Union Maxhütte-Haidhof
Vorsitzender Matthias Meier
Regensburger Str. 36
93142 Maxhütte-Haidhof
E-Mail: info@ju-maxhuette.de
www.ju-maxhuette.de
www.facebook.com/jumaxhuette
V.i.S.d.P.: Junge Union Maxhütte-Haidhof,
Vorsitzender Matthias Meier,
Regensburger Str. 36, 3142 Maxhütte-Haidhof

Fotos:
Rechte für das verwendet Bildmaterial liegen bei der Jungen Union Maxhütte-Haidhof, CSU OV Maxhütte-Haidhof und der Frauenunion (sofern im Artikel nicht anders vermerkt).
„Das Schwarze Brett“ Ausgabe 01/2015
Auflage 5.000 Sück

Design & Layout:

STICH INS AUGE
TEXTIL I WERBUNG I DESIGN
WOLFGANG GRAF

Gögglbacher Ring 19
92421 Schwandorf

Tel. +49 (0) 151 40 43 10 73
Mail. info@stich-ins-auge.de
www.stich-ins-auge.de

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

Das „Schwarze Brett“ geht in die fünfte Runde und bietet Ihnen wieder Einblicke rund um die Maxhütter Kommunalpolitik sowie die Maxhütter Unionsfamilie. In dieser Ausgabe befassen wir uns insbesondere mit dem Thema "Familienpolitik". Uns ist es ein Anliegen transparente und ehrliche Politik für Maxhütte-Haidhof zu betreiben. Dazu gehört es unserer Ansicht nach , in regelmäßigen Abständen ausgiebig über alles Aktuelle zu informieren. Natürlich können Sie im „schwarzen Brett“ auch Eindrücke vom geselligen Teil unseres Engagements gewinnen. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen und freuen uns immer über Kritik jeglicher Art.

Dr. Susanne Plank
1. Bürgermeisterin

Josef Stadlbauer
CSU Ortsvorsitzender

Matthias Meier
JU Ortsvorsitzender

Christine Winklbauer
FU Ortsvorsitzende

„Storchenprämie“ soll junge Familien unterstützen

In anderen Städten gibt es sie bereits – eine „Storchenprämie“. Natürlich können sich die meisten darunter erst einmal nichts vorstellen , jedoch ist bei näherer Betrachtung relativ schnell klar um was es geht: Die Storchenprämie soll jungen Familien unter die Arme greifen und fällt an , wenn junge Paare Nachwuchs bekommen. Dann nämlich gibt es die Prämie , so die Pläne der Jungen Union Maxhütte-Haidhof, als Kapitalgrundstock für das Neugeborene. „Angedacht ist, ein Konto für jeden neugeborenen Bürger unserer Stadt mit einem Startkapital von 100 Euro einzurichten, auf welches ab Vollendung des 16. Lebensjahres zugegriffen werden kann.“, so JU Ortsvorsitzender Matthias Meier. Stv. JU Ortsvorsitzender Christian Birk stellt aber klar „natürlich wollen wir mit einer Klausel regeln, dass bei Wohnsitzwechsel anderenorts vor Vollendung des 16. Lebensjahres das Geld in die Hände der Stadt zurückfällt.“. Die Jungpolitiker sind sich sicher, so wenigstens eine kleine Wertschätzung seitens der Stadt gegenüber den jungen Familien etablieren zu können. „Es würde uns als Stadt gut zu Gesicht stehen.“, so Meier. Die JU will die Einführung der Storchenprämie über Meier und die CSU Fraktion in den Stadtrat einbringen. Man hoffe, dass die Damen und Herren des Stadtrates ähnlich gewillt sind, junge Familien auf diesem Wege zu unterstützen.

Auch der gesellige Teil kommt bei der JU nicht zu kurz: Das Watterturnier 2014 war gut besucht und ein voller Erfolg!

Teamgeist wird bei der JU groß geschrieben

Safety First: Die JUler kleistern was das Zeug hält um den Schulweg ein Stück sicherer zu machen.

JUlerrestaurieren Spielgeräte: Engagiert auch für die Kleinsten - JUler packen auch beim Spielplätze schleifen und streichen mit an.

Für die Maxhütter Schulabgängerinnen und Schulabgänger macht die JU jedes Jahr im Rahmen ihres Lehrstellenspiegels offene Ausbildungsplätze ausfindig und verteilt den Lehrstellenspiegel.

Politik verbindet Generationen: CSU Ortsvorsitzender Josef Stadlbauer und JU Ortsvorsitzender Matthias Meier beim Plakate kleben im Wahlkampf.

Kinderbetreuung – ein Herzensanliegen

Die Unterstützung der Familien ist ein Grundpfeiler der CSU-Politik. Wesentlicher Bestandteil dabei ist die Kinderbetreuung: Unser Ziel ist es, den Familien für Kinder aller Altersstufen die bestmögliche Betreuung zur Verfügung zu stellen.
Dabei waren die Bedürfnisse in den letzten Jahren einem starken Wandel unterworfen und stellen die Stadt immer noch vor große Herausforderungen: Die Betreuung der Kinder beginnt immer früher und dauert länger, die Zahl der zu betreuenden Kinder ist weniger planbar und die Investitionen in die Einrichtungen sind eine Daueraufgabe.
Nachfolgend stelle ich Ihnen die derzeitige Situation in einem kleinen Überblick dar.

Betreuungseinrichtungen:

In der Stadt Maxhütte-Haidhof gibt es 6 Kindergärten, davon 4 mit angeschlossener Kinderkrippe für die Betreuung der Kinder von 0 bis 6 Jahre.
Grundschulkinder können im Kinderhort betreut werden oder besuchen die Ganztagsklasse.
Für die Mittelschüler gibt es ebenfalls Ganztagsklassen oder Mittagsbetreuung.
Ergänzt wird dieses Angebot durch die Tagesmütter in der Stadt.

Träger der Einrichtungen:

Die Kindertagesstätten haben entweder kirchliche oder private Träger, die nicht nur die Organisation übernehmen, sondern auch finanzielle Beiträge leisten. Ein herzliches Dankeschön gilt es an dieser Stelle den Trägern zu sagen, denn sie alle sind auf hohe Qualität der Kinderbetreuung bedacht!

Kinderbetreuungskonzept der Stadt:

Die Kinderbetreuung hat sich in den letzten Jahren als Dauerinvestition erwiesen. Unser Konzept sieht vor, dass eine flächendeckende Betreuung über die ganze Stadt möglich ist.
Nicht nur die Kindergärten, auch die Kinderkrippen für die Betreuung der 0- bis 3-jährigen sind daher im Stadtgebiet verteilt und an bestehende Kindergärten angegliedert. So ist in den meisten Fällen gewährleistet, dass ein Kind weiter die gewohnte Einrichtung besuchen kann.

Der notwendige Bedarf muss immer wieder neu ermittelt werden. Noch vor 5 Jahren wurden kaum Krippenplätze nachgefragt. Inzwischen ist hier ein hoher Bedarf vorhanden, der gerade noch gedeckt werden kann, obwohl wir hier kräftig investiert und zwei Krippen neu gebaut haben.

Wir versuchen, rechtzeitig und frühzeitig zu reagieren, jedoch auch so zu planen, dass keine übermäßigen Kapazitäten vorhanden sind, um die Kosten im Griff zu halten. Es ist oft eine Gratwanderung, da natürlich die Geburtenzahlen nicht zuverlässig prognostiziert werden können.
Als Stadt koordinieren wir auch zwischen den einzelnen Einrichtungen, um gleichwertige hohe Standards zu erhalten und freie Kapazitäten aufzudecken.

Kosten:
Die Kosten für die Kinderbetreuung haben sich in den letzten 5 Jahren fast verdoppelt. Die Stadt wird in diesem Jahr knapp 800.000 € an Betriebskostenzuschuss für die Einrichtungen bezahlen. Der Betrag steigt jährlich kontinuierlich an.
Hinzu kommen Kosten, wenn Investitionen anstehen, wie zum Beispiel der Neubau der Kinderkrippen am Kindergarten Pirkensee und am evangelischen Kindergarten Regenbogen mit einem Volumen von rund 1 Mio. Euro.

Elternwünsche:
Eltern wollen ihre Kinder natürlich gut aufgehoben wissen. In allen Betreuungseinrichtungen wird auf eine qualitativ hochwertige Betreuung der Kinder geachtet, sie sollen sich dort wohl fühlen.
In den meisten Fällen, aber nicht immer kann den Elternwünschen nach bestimmten Betreuungszeiten entsprochen werden. Vorrangig geht es dabei natürlich um den notwendigen Bedarf bei Berufstätigkeit oder Alleinerziehenden.
Die Verteilung der Plätze wird von den Einrichtungen selbst vorgenommen. Die Stadt nimmt darauf keinen Einfluss, versucht jedoch, die Koordinierung zwischen den Einrichtungen vorzunehmen, wenn z.B. im Wunschkindergarten kein Platz gefunden wird.

Wer sagt, es gibt keine Wunder auf dieser Erde, hat noch nie die Geburt eines Kindes erlebt. Wer sagt, Reichtum ist alles, hat noch nie ein Kind lächeln gesehen. Wer sagt, diese Welt sei nicht mehr zu retten, hat vergessen, dass Kinder Hoffnung bedeuten.
Reinhard Becker

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Kindern alles Gute,

Dr. Susanne Plank
Bürgermeisterin

Seniorenarbeit in der Stadt Maxhütte-Haidhof

In dieser Ausgabe finden Sie den Antrag unserer Jungen Union zur sog. „Storchenprämie“ und einen Beitrag unserer Bürgermeisterin zur Kinderbetreuung. Wer ein Gemeinwesen in eine lebenswerte Zukunft führen will, muss sich um die Sorgen und Nöte aller kümmern, von Anfang an. Kinder- und Jugendbetreuung sowie die Belange der Familien sind wichtige Bausteine. Da haben wir in den zurückliegenden Jahren mit unseren Kinderbetreuungseinrichtungen, der Grund- und Mittelschule sowie unserer Baulandpolitik unsere Hausaufgaben gemacht. Aber es gibt auch eine breite Schicht in der Bevölkerung, die diese Phase schon hinter sich hat. Das ist die Gruppe 60Plus, um die man sich auch kümmern muss. Aber daran braucht man weder die politische Führung noch die Stadtverwaltung zu erinnern. Seit Jahren läuft bei uns die Seniorenarbeit vorbildlich. Wir hatten als Erste weit und breit einen Seniorenbeirat und eine eigene Fachkraft für die Seniorenarbeit, und mit unserem Mehrgenerationenhaus ist es uns gelungen, alle Generationen unter einem Dach zu vereinen. Ich will die einzelnen Aktivitäten für Senioren nicht eigens auflisten, da sie in unserem Seniorenprogramm, im städt. Mittteilungsblatt und in der Presse nachzulesen sind. Aber ich möchte Sie dazu animieren, mitzumachen. Ob Stricken, Wandern, Gymnastik oder nach einem interessanten Vortrag einfach Ratschen beim Seniorenfrühstück, suchen Sie sich etwas aus und machen Sie mit, wir haben für jede/n etwas zu bieten.

Von Sepp Stadlbauer

Eben wenn man alt ist,
muss man zeigen, dass man noch
Lust hat zu leben.
Johann Wolfgang von Goethe
(1749-1832), dt. Dichter

Vor dem Frühstück gibt's immer einen Spannenden Vortrag von Sepp Stadlbauer

Anzeige

Steuerkanzlei

Jörg Thierack
Steuerberater

Hirschlinger Weg 1 • 93142 Maxhütte-Haidhof
Telefon: 0 94 71 / 60 16 861
E-Mail: info@steuerkanzlei-thierack.de

Auszug aus unserem Leistungsspektrum:
- Rat und Auskunft in allen steuerlichen Angelegenheiten
- Private und betriebliche Steuererklärungen
- Erstellung von Jahresabschlüssen für Unternehmen jeder Rechtsform
- Erstellung von Einnahme- und Überschussrechnungen
- Finanzbuchaltung, einschließlich der Umsatzsteuervoranmeldungen
- Erstellung von Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- Unternehmensgründungen einschließlich Rechtsformwahl

Anzeige

Unser Ehrenvorsitzender Bert Hofmann

Unser Ehrenvorsitzender Engelbert Hofmann feiert in Kürze seinen 85ten Geburtstag. Dieser Anlass ist für uns eine schöne Gelegenheit, unserem „Bert“ in dieser Ausgabe ein paar Gedanken widmen.

Wie vor Kommunalwahlen so üblich, haben die Verantwortlichen der Maxhütter CSU 1977 nach geeigneten Kandidaten für die Kommunalwahl gesucht. Auch bei Bert Hofmann hat man angeklopft, und nach kurzer Überlegung hat dieser „Ja“ gesagt und auf Anhieb den Sprung in den Stadtrat geschafft . 30 Jahre lang, bis zu seinem Ausscheiden 2008, hat er sein Ehrenamt als Stadtrat ausgeübt. Als Ingenieur war er natürlich prädestiniert für den Bauausschuss. Seine christliche Einstellung, seine angenehme, ruhige Art, sein Verständnis für andere und sein Suchen nach einer Lösung, mit der alle leben können, wurde und wird von allen anerkannt und geschätzt. Wenn Bert im Stadtrat einmal lauter wurde oder gar „auf den Tisch haute“, musste sich jemand schon kräftig daneben benommen haben. In seiner langen Amtszeit hat er sich nicht nur für die Belange Leonbergs eingesetzt, aber sein Leonberg lag ihm schon sehr am Herzen. So war er auch sehr betroffen, als der Stadtrat beschlossen hat, in Maxhütte eine gemeinsame Grundschule zu bauen und das Schulhaus in Leonberg zu schließen. Dass Leonberg mit der Förderschule dann doch noch Schulstandort geblieben ist, ist auch seinem Engagement zu verdanken.

Bert Hofmann ist fest in zahlreichen Vereinen verwurzelt. Um nur ein paar zu nennen, sei erwähnt, dass er jahrelang FC-Vorsitzender und dort aktiver Faustballer war, den Bergknappen seit ihrer Gründung angehört sowie den Tennisclub Leonberg mitbegründete und mehrere Jahre führte, wo er auch Ehrenmitglied ist. Stolz ist er auch darauf, dass er seit seiner Jugend der Gewerkschaft angehört. Auch die Partei hat ihn gefordert. Schon 1981 hat er das Amt des 1. Vorsitzenden von Gottfried Bielmeier übernommen, das er nach zehn Jahren an seinen Nachfolger Sepp Stadlbauer weitergab.
Anlässlich seines 75ten Geburtstages wurde er zum Ehrenvorsitzenden der CSU Maxhütte-Haidhof ernannt. Der Ortsvorsitzende sagte damals in seiner Laudatio:

„Wenn ich einen gemeinsamen Namen für Anstand, Gutmütigkeit, Freundlichkeit, Fleiß, Zuverlässigkeit, Pflichtbewusstsein und Nächstenliebe finden müsste, mir fiele nur ein Name ein: Bert Hofmann. Deshalb hat der CSU-Ortsverband beschlossen, seinen langjährigen ersten und zweiten Vorstand und sein ‚immerwährendes Vorstandsmitglied' anlässlich seines 75ten Geburtstages für seine Verdienste für die CSU und den Ortsverband zum Ehrenvorsitzenden zu ernennen."

Den Worten von damals ist nur noch hinzuzufügen: Wir wünschen unserem Ehrenvorsitzenden alles Gute, verbunden mit einem herzlichen Vergelt's Gott für alles Geleistete und dem Wunsche, dass noch ein schönes Stück eines gemeinsamen Weges vor uns liegen möge.

Von Sepp Stadlbauer

H.TREML

Güterstraße 9
93142 Maxhütte-Haidhof
Tel.: 09471/301240
www.h-treml-gmbh.de

Leistungen die unser Gewerk nicht betreffen, werden durch unsere Partner-Fachfirmen ausgeführt

Anzeige

ETL | Max Delmes
Steuerberatung in Teublitz
Max Delmes GmbH
Maxhütter Straße 2 · 93158 Teublitz
Tel.: (09471) 99 25-0 · Fax: (09471) 9 85 33
delmes-teublitz@etl.de
www.etl.de/delmes-teublitz

Anzeige

HM
HANS MÜNNICH
BAU-GmbH & Co. KG
Carl-Zeiss-Str. 16
93142 Maxhütte-Haidhof
Telefon (0 94 71) 30 55-0
Telefax (0 94 71) 30 55-29
http://www.hansmuennich.de

Anzeige

CSU

Stodlkirwa

ab 15:00 Uhr

Kaffee und großes Kuchenbuffet

Bratwürstl, Grillfleisch, Fisch und Käse

für erfrischende Getränke ist gesorgt

JU

02.08.2015

Grafwiese - Verau

Leckere Weine gibts bei der JU